

FRÜHLING
2025

THEMA:
**Starke
Frauen**



Gleichberechtigung

// Noch Luft nach oben

Neu im Team

// Diakonin Sarah Sachs

Junge Weiblichkeit

// Der Taylor-Swift-Gottesdienst

Bi Serk

JOURNAL DER KIRCHENGEMEINDE NORDDÖRFER



Kirchengemeinde
Norddörfer

Unsere Themen

- 3 EDITORIAL
- 6 DIE FOTOSTORY
- 10 DER CLUB: Die jungen Seiten
- 12 NEU IM TEAM: Sarah Sachs
- 16 DAS THEMA: Frauen & ihre Rechte
- 18 DAS EHRENAMT: Ute Volquardsen
- 21 NOTFALL-NUMMERN
- 22 HELDINNEN DER BIBEL
- 24 DAS INTERVIEW mit Emily Walter
- 26 NACHRICHTEN / IMMER WIEDER
- 28 EIN KESSEL BUNTES
- 31 LEKTÜRE-TIPPS
- 34 TERMINE



WEISHEIT DES FRÜHLINGS

Es ist Zeit, dass die Seele
wieder bunt denkt.

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Norddörper // Bi Kiar 3
25996 Wenningstedt-Braderup
www.friesenkapelle.de
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Redaktion: Imke Wein // imke@fofftein.net
Tel. 0162 1000925

Layout & Produktion: Anja Buchholz

Ansprechpartner: Rainer Chinnow
Tel. 04651 889 25 00 // 0170 207 52 27
Kathrin Wenzel
Tel. 04651 836 29 64
norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de

Autoren: Rainer Chinnow, Imke Wein

Fotos: Helen Fessenbecker // Roman Matejov //
Ralf Meyer // Jana Porsch // Oliver Strempler //
Imke Wein // Kathrin Wenzel // The Noun
Project // shutterstock.com

Druck & Verarbeitung: Mediadruckwerk GmbH & Co. KG
www.mediadruckwerk.de

Spendenkonten

Norddörper Kirchengemeinde:
IBAN DE79 2179 1805 0000 2209 30
BIC GENODEF1SYL

Stiftung „Üüs Serk“
IBAN DE90 2179 1805 0000 0009 30
BIC GENODEF1SYL

Bi Serk – das Journal der Norddörper Kirchengemeinde erscheint im Frühjahr und im Winter mit einer Auflage von 2.500 Stück, im Sommer umfasst die Auflage 3.500 Exemplare. Bi Serk wird zudem als E-Journal elektronisch versandt und steht zum Download auf der Webseite www.friesenkapelle.de bereit.

Liebe Freunde der Norddörper Kirchengemeinde!

TRÄUME DIR DEIN LEBEN SCHÖN UND MACH' AUS DIESEN TRÄUMEN DIE WIRKLICHKEIT

— MARIE CURIE,
PHYSIKERIN UND NOBELPREISTRÄGERIN

Ein klarer Wintertag. Jennifer und Morten aus meiner alten Hamburger Gemeinde besuchen mich. Vor 32 Jahren habe ich beide konfirmiert. Die Sonne scheint. Wir gehen von Morsum nach Keitum, das Watt leuchtet blauschwarz, in der Ferne der Kirchturm von St. Severin.

Jennifer lebt mit ihren drei Kindern allein in Altona. Ihr Name schmückt eine erfolgreiche Kanzlei in der Hamburger Neustadt. Morten ist in Eidelstedt geblieben. Er hat das elterliche Reihenhaus renoviert. Morten hat verschiedene Studiengänge von BWL bis Politologie ausprobiert. Am Ende hat er die Verwaltungslaufbahn eingeschlagen. Inzwischen ist er Abteilungsleiter in der Finanzbehörde, glücklicher Vater von zwei Kindern und Ehemann. Jennifer und Morten haben ihr Leben im Griff – und ich freue mich, dass sie ihren Pastor aus Jugendtagen besuchen.

„Warum hat sich Dein Mann eigentlich von Dir getrennt, Jennifer? Das habe ich nie verstanden.“ fragt Morten. „Ich auch nicht“, sagt Jennifer. „Damals



wusste ich nicht, ob ich es hinkriege. Vor zehn Jahren war der Jüngste gerade drei Jahre alt. Heute bin ich froh, dass es so gekommen ist!“

„Warum? Mir schien es immer so, als würdet Ihr beide wunderbar zusammenpassen: Jennifer und Daniel – Jung, schön, ehrgeizig und eloquent. Ich habe Euch beneidet: Ihr wusstet, was Ihr wolltet. Ich war die meiste Zeit auf der Suche.“ „Anfangs stimmte alles. Schwierig wurde es, als ich immer erfolgreicher in der Kanzlei wurde und Daniels Karriere stockte. Er war ja der Mann – und ich kam schneller voran und verdiente mehr Geld. Als ich nach

der Geburt unseres dritten Kindes fragte, ob er sich vorstellen könnte, dieses Mal Elternzeit zu nehmen, wurde es schwierig. Er hat sich darauf eingelassen, aber wir beide haben uns aus den Augen verloren. Später hat er gesagt, ich hätte ihm seine Männlichkeit genommen.“ Morten bleibt stehen. „Irgendwie kann ich das verstehen. Ich habe immer gearbeitet. Silvia wollte mit den Kindern zuhause bleiben. War für uns beide okay. Da gab es gar keine Diskussion, das war einfach...“

Morten sucht nach dem richtigen Wort: „Das war einfach selbstverständlich!“ ergänzt er. Jennifer schaut ihm gerade ins Gesicht: „Es ist nicht selbstverständlich. Und deshalb bin ich froh, dass es so gekommen ist. **Was habt ihr Männer ein Problem damit, dass Frauen erfolgreich sind? Dass sie ihren Job genauso gut – oder ich würde sagen: in vielen Fällen besser machen als ihr? Warum verliert der Kerl seine Männlichkeit, wenn die Partnerin mehr Geld verdient als der Partner? Ist mehr Geld verdienen männlich? Und ein geringeres Gehalt weiblich? Ist Karriere**

machen männlich? Und Haus und Kinder versorgen weiblich? Dann habe ich wohl meine Weiblichkeit verloren!“ – Jennifer ist von Satz zu Satz nicht lauter, aber spürbar emotionaler geworden. Hätte ein Tisch vor uns gestanden, sie hätte mit der Faust darauf gehauen. Morten ist beeindruckt, aber keineswegs sprachlos. „Pack’ mich nicht in die Schublade ‚alter weißer Mann’, Jennifer. Da gehöre ich nicht hin. Glücklicherweise können Frauen inzwischen Karriere machen.“

„Ja“, sagt Jennifer, „aber sie bleiben dann oft allein! Karriere, Partnerschaft und Familie hat zumindest bei mir nicht geklappt. **Starke Frauen sind eher für ein kurzes Abenteuer, aber nicht für eine echte Partnerschaft begehrt.**“ Wir gehen weiter, scheuchen einen Schwarm Ringelgänse auf, der sich in den Wiesen hinter Morsum niedergelassen hat. Morten fragt: „Meinst Du, dass sich die Frauen entwickelt haben, aber wir Männer in den letzten Jahrzehnten stehengeblieben sind? Dass die meisten Männer zwar sagen, dass sie Gleichberechtigung gut finden, den Frauen eine tolle Karriere wünschen und selbstverständlich für die Kinder genauso gern und liebevoll da sind, aber im Grunde ihres Herzens fühlen: Der Mann sorgt für den Unterhalt und

die Frau sorgt für Kind und Haus. Und wenn die Frau die Lippenbekenntnisse einfordert, dann gerät die Partnerschaft in Schiefelage: Die Liebe schwindet und der Mann fühlt sich schwach. Meinst Du, wir Männer sind vielleicht nicht alle alt und weiß, aber etwas zurückgeblieben?“

Jennifer lächelt: „Nein, Morten, ich kenne Dich schon mehr als mein halbes Leben. Du bist nicht zurückgeblieben. Du bist zufrieden. Und das ist schön. Du hast eine Frau gefunden, mit der Du ohne große Diskussion die Rollen so aufgeteilt hast, wie es für Dich und für sie passte. Bei mir war es anders, weil ich die Rolle nicht wollte, die mein Partner mir zugedacht hat. **Deshalb ist meine Erfahrung aber, dass wir in unserem Land noch längst keine Gleichberechtigung von Männern und Frauen leben.** Wir bewegen uns in alten Rollenklischees. Nicht, weil wir es müssten, sondern aus Bequemlichkeit, aus Angst, aus erlernten Rollenmustern. Und es wird nicht besser, wenn man sich anschaut, was für Männer sich gerade anschicken, die Welt neu aufzuteilen: **Ängstliche Soziopathen, die glauben, dass Männlichkeit darin besteht, andere klein zu machen, auszubeuten und mit Gewalt ihren Willen aufzuzwingen, damit**

sie sich stark fühlen können. Das ist arm und krank. Die letzten Jahrzehnte waren für uns Frauen ein Fortschritt, aber das Ziel liegt noch in weiter Ferne. Jetzt ist die Gefahr groß, dass wir uns zurückentwickeln.“

Plötzlich bleiben beide stehen. Morten schaut mich an und fragt: „Und was sagst Du weiser Mann dazu? Im Konfirmandenunterricht haben wir über Gott und die Welt diskutiert, über Liebe gesprochen und wie wir uns die Zukunft vorstellen, wenn wir 25 Jahre alt sind. Ich kann mich aber nicht erinnern, dass wir über Gleichberechtigung gesprochen hätten. Was sagt die Bibel dazu? Sind Männer und Frauen vor Gott gleich geachtet? Oder weist die Bibel den Männern einen anderen Ort in der Gesellschaft zu als den Frauen?“

Plötzlich komme ich mir wieder wie ein Lehrer im Konfirmandenunterricht vor und nicht wie ein Freund von alten Bekannten, die demnächst das fünfte Lebensjahrzehnt erreicht haben. **„Mir war und ist immer wichtig gewesen, dass vor Gott alle Menschen das gleiche Ansehen haben.** Alle. Selbstverständlich auch Männer und Frauen – und so ergänze ich heute gern: auch das dritte Geschlecht.“ Jennifer unterbricht mich: „Ja, Rainer, das

hast Du sehr schön gesagt, als wärest Du Gast in einer Talkshow! Politisch korrekt. Und jetzt bitte einmal ungefiltert frei raus: Wie sieht es für Dich aus als Pastor? Was sind Deine Erfahrungen zum Thema Gleichberechtigung? Wo stehen wir, und sind wir da, wo wir sein sollten?“ „Kurz gesagt“, antworte ich, „die Bibel ist da ganz klar: Mann und Frau haben vor Gott das gleiche Ansehen. Wie sollte es auch anders sein: Er hat beide geschaffen und ins Leben gerufen. Klar ist auch: **Der Kulturraum der Bibel war patriarchalisch geprägt. Dennoch erzählt die Bibel viel von starken, selbstbewussten, erfolgreichen und wehrhaften Frauen.** In unserer Gemeinde haben gerade zwei Frauen von Mirjam und Deborah im Gottesdienst erzählt. Jesus hatte mindestens eine starke Frau in der Jüngerschaft: Maria Magdalena. Vermutlich aber wird es weitere gegeben haben. Paulus hat auf seinen Reisen die erfolgreiche Geschäftsfrau Lydia kennengelernt. **Und das junge Christentum war nicht zuletzt deshalb attraktiv, weil Frauen in der Gemeinde ebenso anerkannt waren wie Männer.** Das war ein Gegenentwurf zu der Gesellschaft, in der sie lebten.“

Morten sagt: „Soviel zur Geschichte. Wo stehen wir heute? Wo steht Deine Kirche? Wo stehst Du?“ Ich sage: „Für

mich ist selbstverständlich, dass Frauen und Männer die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten haben. Nicht nur vor Gott, sondern auch in der Gesellschaft. **Ich sehe, dass wir längst nicht am Ziel sind. Ich sehe, dass wir bewusst oder unbewusst in alten Rollenklischees verhaftet sind.** Es ist ein Drama, dass Männer Angst haben vor Frauen, die erfolgreich sind. Da stimme ich Jennifer zu. Von erfolgreichen Frauen im Beruf wird erwartet, dass sie auch zuhause perfekt sind: perfekte Mutter, perfekte Ehefrau – und strahlend den Job erfolgreich machen – wer soll diese Erwartung erfüllen? Weder Mann noch Frau ist dazu fähig. Gott erwartet nicht, dass wir perfekt sind. Was er zu Recht von uns erwarten darf: Dass wir uns respektieren. Nicht mit Worten, sondern mit Taten und mit brennendem Herzen. Was er noch erwarten darf: Dass wir aufhören, neidisch zu sein – und dass wir über den Neid nicht die Liebe zum Partner, zur Partnerin verlieren. **Und Gott darf erwarten, dass wir uns gegenseitig stützen und fördern anstatt uns als Frau / als Mann in Rollen zu zwängen, in denen wir verkümmern.“**

Wir sind in Keitum angekommen. Ein paar Schritte sind es nur vom Watt zur Kirche St. Severin. „Und wo stehen wir heute beim Thema Gleichbe-

rechtigung?“ fragt Jennifer. „Wir sind auf dem Weg“, sage ich. „Ein paar unbelehrbare alte Männer haben es auf die Titelseiten der aktuellen Politik geschafft. Das ist ein Rückschritt. Aber liegt es nicht an uns und an unseren Kindern und Enkeln, welche Geschichte wir weiterschreiben wollen? **In unserer Kirche jedenfalls ist es in den vergangenen dreißig Jahren selbstverständlich geworden, dass Frauen und Männer gleichberechtigt gestalten und entscheiden.** Meine Hoffnung ist, dass der Gott der Bibel daran seine Freude hat.“ Und dann betreten wir den Friedhof, gehen vorbei an Grabplatten, vorbei an Ing und Dung, den beiden markanten Steinen. Ich öffne die Tür und wir zünden im Turm drei Kerzen an. Stille. Gebet. Möge Gott uns schützen und spüren lassen, dass er mit uns ist auf unserem Weg!“

Mit dieser Ausgabe wollen wir unsere Gemeindemitglieder und alle, die sich uns zugehörig fühlen, dazu anregen, das Thema Gleichberechtigung beherzt zu diskutieren.

Einen frischen Frühling wünscht
Ihr und Euer


Pastor Rainer Chinnow

TAYLOR-SWIFT-GOTTESDIENST IN DER FRIESENKAPELLE



Negativität abschütteln. Krisen überwinden. Sich selbst annehmen. Das Leben feiern: Die Songs von Superstar Taylor Swift finden weltweit nicht zuletzt darum ein Millionenpublikum unter jungen Frauen (und längst nicht nur dort), weil sie universelle Themen des Menschseins in fluffigen Pop-Arrangements transportieren.

Da die Singer-Songwriter-Queen des Hier und Jetzt mit ihren Hymnen echte Lebenshilfe im christlichen Sinne leistet, war es für das junge Frauen-Team der Norddörper Kirchengemeinde ein Leichtes, die Swiftie-Texte als Anlass für einen Gottesdienst zu nehmen: für die Jugend und alle, die mal Lust auf etwas völlig Neues hatten. „Die erste Idee kam von Jugendlichen aus unserer Kirchengemeinde. Zusammen mit dem Team vom EKJB* haben wir daraus ein Gottesdienst-Format entwickelt“, fasste Diakonin Emily Walter die Entstehung des ersten Swiftie-Gottesdienstes am Dorfteich zusammen.

i *EKJB steht für: Evangelisches Kinder- und Jugendbüro Nordfriesland



Buntes Licht, eine tolle Botschaft, Live-Gesang und viele liebevolle Details gehörten zu dem Erlebnis, das Diakonin Emily gemeinsam mit vielen helfenden Händen am ersten März-Abend arrangierte. Die Friesenkapelle hat sich in den letzten Jahrzehnten immer wieder als perfekter Ort erwiesen, um die christliche Message unkonventionell, modern und fröhlich zu vermitteln, ohne dabei je beliebig zu werden.



Diakonin Emily (li.) und FSJlerin Jana (2.v.l.) hatten für die Gestaltung eines gehaltvollen und wunderbar komponierten Gottesdienstes Unterstützung beim Team des EKJB aus Husum bekommen. Hier spricht das Orga-Quintett ihre berührenden Fürbitten.



Wer ein echter „Swiftie“ ist, war genauso zum Gottesdienst willkommen, wie Menschen aller Generationen, die neugierig waren auf einen poppigen Themenabend in der Friesenkapelle. Die Reihen waren bei dieser Premiere gut gefüllt – auch mit Gästen, die über die Zeitung auf den Gottesdienst aufmerksam geworden waren.

**,Cause the players gonna play,
play, play, play, play
And the haters gonna hate,
hate, hate, hate, hate
Baby, I'm just gonna shake,
shake, shake, shake, shake
I shake it off, I shake it off (hoo-hoo-hoo)**



Die Botschaft des Abends: Krisen, Selbstzweifel, Ängste lassen sich gemeinsam, mit der Liebe füreinander und der Liebe Gottes überwinden. Zentrale Textstellen aus den Songs und die Geschichte einer starken Frau aus der Bibel spielten die inhaltliche Hauptrolle des Gottesdienstes. Die Prophetin Mirjam, Schwester von Moses, diente als wunderbares Sinnbild dafür, wie starke Frauen Widerstände mit sich und den Mitmenschen überwinden, um dann einen Platz zu finden, in dem sich Gutes für sich selbst und die Welt bewirken lässt.

Was wäre ein Swiftie Gottesdienst ohne...

...die schönsten Songs des Stars live und in Farbe: Malin Degler interpretierte vor einem durchaus nicht nur jugendlichem Publikum die großen Lieder und begeisterte mit ihrem Mut und ihrer Stimme.



...Freundschaftsarmbänder. Gebastelt von den Konfis und der Jugendgruppe und verteilt während des Gottesdienstes.



Beim Tausch der Bändchen kam es während des Gottesdienstes zu schönen Gesprächen zwischen vorher Fremden. Hier Melanie aus Baden-Württemberg im Austausch mit Timm aus Hamburg, die sich angeregt über Lieblingsongs und das unterhielten, was sie nach Sylt gebracht hat.



Bändchen und Gedanken tauschen auch hier: Greta aus Münster, ein überzeugter Swiftie, im Gespräch mit Emily.

Nach einer Tanzeinlage in der Kirche zu Swifts berühmtestem Song „Shake it off“ kam die Gemeinde noch zu einem geselligen Moment im Pastorat zusammen. Hier Jana und die neue FSJlerin fürs nächste Jahr: Merit, die sich Anfang März persönlich ein Bild von der Norddörper Kirchengemeinde machte.



Da geht was...

IN DEN JUGENDRÄUMEN DES PASTORATS

Diakonin Emily Walter hat im ersten Halbjahr, in dem sie mit ihrem Team für die Angebote an die jungen Menschen in der Kirchengemeinde verantwortlich ist, rasant viel auf die Beine gestellt. Gewohnte Formate wurden mit frischen Elementen aufgepeppt. Und dazu gesellt sich zudem völlig Neues....

Wichtig ist Emily und ihrem Team, dass die Jugendgruppen offen sind für alle Interessierten, egal, woher man kommt und wohin man geht oder was man glaubt. Auch legt sie Wert darauf, dass der Konfer-Unterricht Rituale kennt und ordentlich viel Substanz hat. Hier einmal eine Übersicht, über alles, was gerade so geht im UG des Pastorats und weit darüber hinaus:

In der Vorweihnachtszeit reiste die Jugendgruppe nach Hamburg, um sich das Harry-Potter-Spektakel anzuschauen. Wenn man nicht gerade gemeinsam auf Achse ist, treffen sich alle Interessierten ab 12 Jahren montags um 18 Uhr im Pastorat. Werkeln, Gesellschaftsspiele, Kochen, Klönen sind die Standards – exotische Wünsche – wie zum Beispiel ein „Taylor-Swift-Gottesdienst“ (siehe Seite 6) werden aber nach Prüfung der Umsetzbarkeit auch gerne erfüllt.



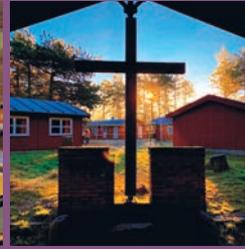
INSTA

Weitere Ausflüge, Termine und Projekte kommuniziert das Jugendgruppen-Team auch auf einem eigenen Insta-Account: **together.norddoerfer**



Am So. 6. April wird der Bücherflohmarkt im Pastorat (direkt nach dem Gottesdienst bis 19 Uhr) dafür sorgen, dass die Reisekasse der Jugendgruppe aufgefrischt wird. In guter alter Tradition müssen sich die Jugendlichen der Norddörper nämlich auch dafür engagieren, dass sie dann ab dem 10. April zusammen nach Lech zum Skifahren reisen können. Dort werden sie wahrscheinlich wie gewohnt in der Partnergemeinde nach allen Regeln der Kunst verwöhnt. Der Gegenbesuch der Lech-Zürser Jugend ist für den Sommer 2025 angekündigt.

Nach den Sommerferien startete die Vorkonfirmandengruppe in ihre gemeinsamen 1,5 Jahre. Die Teenager erwiesen sich als ausgesprochen kreativ, als sie ihre erste große Herausforderung der Konfirmandenzeit zu bewältigen hatten: Traditionell sind sie für die Inszenierung des Krippenspiels zuständig und zeigten dabei viel Talent und Begeisterungsfähigkeit.



Wer Fragen hat
oder Ideen –

Der direkte Draht zu Diakonin

Emily: 0151/ 61465234

norddoerfer-diakonin@t-online.de



FRISCHE LUFT SCHNAPPEN: IN DER
PAUSE DER KRIPPENSPIEL-PROBE
GING'S EINMAL UM DEN DORFTEICH.

Am Sa. 26. April wird in diesem Jahr in zwei Gottesdiensten Konfirmation gefeiert. Die XXL-Gruppe (mit 17 Konfirmand:innen) hatte sich im Februar mit ihrem eigenen Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Zur Vorbereitung hatte sich die Gruppe zusammen mit ihrem Betreuerinnenteam in Dänemark in Klausur begeben. Die Wahl der Gruppe fiel auf „Gottvertrauen“ als Thema. Nach leichten Turbulenzen auf der Arbeitsreise waren alle Beteiligten aber von dem Resultat begeistert. Der März und April steht bei den Konfis dann im Zeichen der unmittelbaren Vorberei-

tungen: Die Auswahl der Konfirmationsprüche und die Stellproben in der Kirche steigern alle Jahre die Vorfreude auf das große Fest.

Die Konfirmand*innen 2025:

Louis Dunker, Victoria Axnick, Ida Bumke, Len Johann Dreeskamp, Mara Paulina Gerlach, Luca Pauline Gränert, Levke Hinrichsen, Lucas Finn Kauder, Leni Klukas, Lynn Emilia Langner, Matilda Gysbers, Anna Carina Bauer, Tom Lagmöller, Luise Lorenzen, Bjarne Petersen, Ben Elias Regge, Lilith Rohde



Noch in der Erprobungsphase ist die neue Gruppe für junge Erwachsene ab 18 Jahren. Die treffen sich zu einem maßgeschneiderten Angebot immer mittwochs um 19 Uhr im UG des Pastorats. „Da dürfen wir gerne noch mehr werden“, meint Emily und freut sich aber über die zarten Anfänge.

TERMINE

Mo ab 18 Uhr > Jugendgruppentreff 12+ / Di 15-17

Uhr > wöchentlich im Wechsel > Treffen der Vor- und Hauptkonfirmanden /

Mi ab 19 Uhr > Jugendgruppentreff 18+

LERNEN SIE DIAKONIN SARAH SACHS KENNEN!

„Hier kommt viel Gutes zusammen“

Genau einen Tag vor ihrem Dienstbeginn in der Norddörper Kirchengemeinde am 1. März traf die Bi Serk-Redaktion Sarah Sachs, die zweite Diakonin der Kirchengemeinde.

Für die 28-jährige Kielerin war die Berufswahl eine schöne Mischung aus früher Prägung, Begabung und Berufung: „Ich bin Gemeinschaftsmensch durch und durch. Gemeinschaft zu gestalten, darin habe ich vielleicht sogar ein gewisses Talent mitgebracht. Ich durfte das dann schon früh entfalten: Es ging damit los, dass ich in einen evangelischen Kindergarten kam und mich dort superwohl gefühlt habe. Ich war selbst vielleicht zehn Jahre alt, als ich schon kleine Aufgaben in der Kirchengemeinde übernommen habe und bald Teamerin wurde. Später habe ich in der evangelischen Jugendarbeit eigentlich so gut wie alles mitgestaltet“, erzählt Sarah, die heute nicht nur ein Sozialarbeit-Profi, sondern auch Mutter von Liah und Lou und Ehefrau von Waldemar ist.



»
SARAH MIT IHREM MANN WALDEMAR
UND IHREN TÖCHTERN LIAH UND LOU
IN SPANIEN.

Mädchengruppen, Ferienfreizeiten, Kreativprojekte gehören auf die lange Liste der frühen, ehrenamtlichen Aktivitäten von Sarah, die jetzt das Team der Norddörper Kirchengemeinde als weitere Diakonin komplettiert.

Kleiner Einschub

Um möglicher Verwirrung vorzubeugen: Es gibt wirklich ab sofort zwei Diakoninnen, die soziale und seelsorgerische Gemeindefarbeit in die Zukunft führen und auch den Pastor entlasten.

Das feste Team der Gemeinde besteht aus **Pastor Rainer Chinnow**, **Kathrin Wenzel** im Büromanagement, **Oliver Strempler** als Kirchenmusiker, **Diakonin Emily Walter** (Schwerpunkt: Konfirmanden- und Jugendarbeit), **Diakonin Sarah Sachs** (Schwerpunkt: Senioren- und Erwachsenenarbeit), wie noch bis Mitte des Sommers die beiden FSJ-

lerinnen **Helen Feßenbecker und Jana Porsch**.

Zum „harten“ Kern der Ehrenamtler*innen gehören **Pastor Jochim Hartung, Kati Syring** (Kirchengemeinderat, Konfergruppe, Gottesdienste, **Katrin Wenzel-Lück** (Kirchengemeinderat, Geburtstags-Besucher-Gruppe, Gottesdienste), **Ute Volquardsen** (Kirchengemeinderat, Begegnungsstätte), **Karin Schmidt** (KGR & beste Ersatzkraft fürs Gemeindebüro), **Martin Jessen**

(KGR, Kuchenspender und helfende Hand in jeder erdenklichen Lage), **Bernd Ußner** (KGR & stets zu allem bereit), **Henning Sieverts & Matthias Waldherr** (KGRs, Berater und Unterstützer in allen juristischen und faktischen Themen).

Zurück zu Sarah und ihrem Weg von Kiel, über die USA, Stuttgart, Ludwigsburg, Panama, Südsanien nach Weningstedt: Wege und auch Umweg erhöhen die Ortskenntnis – das gehört zu den Weisheiten, die die junge Diakonin

in jedem Fall selbst erfahren hat.

Nach dem Abitur war sie in den USA in einer Gastfamilie und hatte zuvor schon darüber nachgedacht, ob sie „nicht einfach das, was sie sowieso am liebsten tut (nämlich Gemeinschaft im modernen, christlichen Miteinander gestalten), zum Beruf zu machen. So übernahm sie eine FSJ-Stelle im Evangelischen Jugendwerk Stuttgart, landete dort im Büro und realisierte am Ende aber in dieser vermeintlich langweiligen Position spannende Projekte im In-



«
ZU IHRER EINSEGUNG ALS DIAKONIN KAM SARAH MIT IHRER SIEBEN WOCHEN ALTEN TOCHTER LIAH VON KIEL NACH LUDWIGSBURG GEREIST.

»
VOR MENSCHEN ZU SPRECHEN, FÄLLT SARAH NICHT SCHWER: SO WIE HIER BEI EINER KONFIRMATION IN DER MARTINSKIRCHE DER EMMAUS KIRCHENGEMEINDE IN KIEL





und Ausland, die sie sehr inspirierten.

Nach dieser ersten längeren Lebens- und Arbeitserfahrung außerhalb von Kiel schwankte sie ein wenig, ob sie den vorgezeichneten Weg weitergehen wollte oder vielleicht doch lieber Architektur studieren sollte. Mit Gott durchs Leben zu gehen – das stand für sie jedoch zu jedem Zeitpunkt außer Frage. Sie entschied sich für das Studienfach „Religions- und Gemeindepädagogik mit sozialer Arbeit“ in Ludwigsburg.

Im Rahmen des Studiums hatte sie auch einen Einsatz in Panama und verliebte sich in ihrer Wohngemeinschaft

in ihren Mitbewohner Waldemar, der auch ziemlich schnell ihr Ehemann wurde. Nach ihrem Abschluss ging die Familie nach Kiel, Sarah kümmerte sich zunächst um Liah (geb. 2021) und dann auch um Lou (geb. 2022) und Waldemar arbeitete im Kieler Hafen. „Das ist als Frau schon eine Riesenherausforderung, sich als Fulltime-Mama nicht komplett zu verlieren. Ich habe es manchmal schon vermisst, außerhalb der Familie zu gestalten, obwohl es wunderschön ist, Mama zu sein. Das ist schon eine facettenreiche Lebensphase“, meint Sarah zu der traditionellen Rolle, die sie für einen kleinen Zeitraum in ihrer Biografie mit Leben füllte.

Beinahe wäre die Familie in Kiel so richtig sesshaft geworden. Aber dann kam der Gedanke, etwas Abenteuer ins Leben zu holen: Sie fuhren mit den Mädchen und mit ihrem Wohnwagen nach Spanien. Sogar mit der Absicht, vielleicht für Jahre zu bleiben. „Es war herrlich. Wir hatten eine Wohnung in der Nähe von Alicante, Waldemar fand einen Job und es war eine tolle Erfahrung, mit den Kindern in Spanien zu leben. Aber es fühlte sich irgendwann auch ein wenig entwurzelt an. Ich habe dann die Stellenausschreibung der Norddörper Kirchengemeinde zufällig gelesen und war begeistert. Nicht zuletzt von der Anforderung, unbedingt

„WENN DU FLIEGEN WILLST, MUSST DU DIE SACHEN LOSLASSEN, DIE DICH RUNTERZIEHEN.“

— TONI MORRISON, SCHRIFTSTELLERIN & ERSTE AFROAMERIKANISCHE LITERATURNOBELPREISTRÄGERIN

Humor mitzubringen. Die Aussicht, in meinem Studienberuf als Diakonin im Norden am Meer zu arbeiten, war der entscheidende Faktor.“

Und was soll man sagen: Wenn man Sarah mit ihrer offenen, herzlichen Art erlebt, dann passt sie einfach perfekt ins Team. Darum ist es nicht verwunderlich, dass es sofort ein Match war zwischen Kirchengemeinderat, Pastor und der neuen Diakonin. Die kleine Familie wohnt jetzt in Wenningstedt. „Alle sind glücklich. Die Mädchen auch darüber, ein echtes Kinderzimmer zu haben“, erzählt Sarah.

Bei Familie Sachs stand ein Rollentausch an: Sarah arbeitet Fulltime. Waldemar ist bis September als Vater und Hausmann hauptverantwortlich. Dann haben die Mädels einen Platz im Braderuper Bauernhofkindergarten. „Waldemar bekommt jetzt schon immer Anfragen für Jobs“, erzählt Sarah.

Was sie nun alles vorhat als Diakonin? „Emily wird ja im Schwerpunkt für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig sein. Und ich für die Erwachsenen. Aber wir werden natürlich viel zusammenarbeiten. Was ich ganz toll finde: Ich habe jetzt ersteinmal Zeit, alle Menschen und alle Projekte kennenzulernen.“

Natürlich hat sie auch schon 1000 Ideen für Neues, wie z.B. den „Winterspielraum“: einen Treff für junge Familien, bei dem die Kleinen beschäftigt sind und die Großen Kontakte knüpfen können.

Aber jetzt darf Sarah ersteinmal ankommen in ihrem neuen Kosmos. Der erste Schritt ist schon getan. |||



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN... ZUM NACHDENKEN UND ALS DISKUSSIONSANREGER

Frauen und ihre Rechte

Wir sind weltweit noch etwa 300 Jahre von einer wirklichen Gleichberechtigung der Geschlechter entfernt. Vorausgesetzt, das Tempo geht in etwa so weiter und der politische Wandel verschiebt sich nicht noch stärker zu autoritären Regimen. Die immer noch bedenkliche bis prekäre Situation von Frauen haben wir mal zum Anlass genommen, um Zahlen und Fakten rund um das Thema Gleichstellung zusammenzutragen.



Nach Angaben der Vereinten Nationen sind von den acht Milliarden Menschen auf der Welt 50,3 Prozent männlich und 49,7 Prozent weiblich. Frauen besitzen weltweit aber nur 63 Prozent der Rechte von Männern – das ergab eine breit angelegte Analyse der Weltbank. Ein Leben in Freiheit, Unversehrtheit und Selbstbestimmung ist vielen Frauen und nichtbinären Menschen weltweit noch immer verwehrt.

Nach Angaben von UNICEF wurden 650 Millionen der heute lebenden Frauen und Mädchen als Kinder zwangsverheiratet.

Selbstbestimmung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Zugang zur Gesundheitsvorsorge und Bildung für Mädchen und Frauen sowie Menschen mit einer nichtbinären Identität ist weltweit aktuell deutlich rückläufig. Noch in keinem der 193 Mitgliedsstaaten der UN wird Gleichberechtigung der Geschlechter 100-prozentig gelebt.

Island schneidet unter den Aspekten Teilhabe an Wirtschaft, Bildung, Gesundheit und Politik am besten ab. Dann folgen Finnland, Schweden und überraschenderweise Nicaragua.

Deutschland landet auf Platz 10 von 153 Staaten, die untersucht wurden und hat 85 von 100 möglichen Gleichberechtigungspunkten.

Mehrere belastbare Studien belegen, dass Friedensverhandlungen unter der Beteiligung von Frauen um 60 Prozent erfolgreicher sind als unter Ausschluss von Frauen, die aber weltweit immer noch die Norm sind.

Übrigens: Über 90 % der weltweiten Gefängnis-Insassen sind Männer.

Entwicklung der Frauenrechte in Deutschland

- + Mitte der 1890er Jahre konnten Frauen erstmals in Deutschland ihr Abitur machen.
- + Seit 1918 sind Frauen wahlberechtigt.
- + Der Gleichberechtigungsartikel stand zwar im Grundgesetz, aber nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch hatte in Ehe und Familie ausschließlich der Mann zu bestimmen.

MÄNNER UND FRAUEN SIND GLEICHBERECHTIGT.

— GRUNDGESETZ ARTIKEL 3, ABSATZ 2

- + Eine reale Gleichstellung zwischen Frau und Mann wurde erst 1958 gesetzlich nachgelegt. Erst seitdem müssen Frauen ihren Mann z.B. nicht um Erlaubnis fragen, wenn sie einen Führerschein machen oder arbeiten wollen. Ihr eigenes Bankkonto durften Frauen erst 1962 eröffnen.
- + Seit 1980 sind Eltern in Sorgerechtsfragen gleichberechtigt.
- + Im Zuge der Wiedervereinigung Deutschlands gab es Anpassungen am Grundgesetz. In Artikel 3 wurde folgender Satz hinzugefügt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“
- + Bis 1997 war die Vergewaltigung in der Ehe in Deutschland nicht strafbar. Alle drei Minuten erlebt eine Frau oder ein Mädchen in Deutschland Gewalt. Fast jeden Tag wird eine Frau Opfer eines Femizids, also eine Tötung als Folge von geschlechtsbezogener Gewalt.
- + 2015 wurde per Gesetz eine Frauenquote eingeführt, da Frauen in

Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert waren.

Die Situation aktuell

- + 76 % der Frauen im beschäftigungsfähigen Alter gehen einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nach. Die Mehrheit aller Frauen arbeitet allerdings in Teilzeit (52,3 %), während 86,5 % der Männer eine Vollzeitstelle haben.
- + Kindererziehung, Pflege von Angehörigen, Hausarbeit, Ehrenamt: Frauen wenden pro Tag im Durchschnitt 44,3 % mehr Zeit für unbezahlte Sorgearbeit auf als Männer. In ihren Geldverdien-Jobs verdienen sie rund 18 % weniger als Männer.
- + Der Frauenanteil unter den Mitarbeitenden der evangelischen Kirchen liegt bei etwa 75 %. Das entspricht auch unserem Schnitt. Bei uns in den Norddörfern sind aktuell zwei Männer und fünf Frauen im Profi-Team der Kirchengemeinde engagiert. Im Kirchenvorstand ist das Verhältnis aktuell fünf Männer zu vier Frauen.
- + Das „Frauenwerk der Nordkirche“ www.frauenwerk-nordkirche.de

setzt sich für die Interessen kirchlich engagierter Frauen der rund 1000 Gemeinden in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern ein. Soziale, politische, feministische, theologische und kirchliche sowie die Beratung von Frauen stehen zudem im Mittelpunkt der Arbeit. Das Frauenwerk bietet Seminare und Tagungen an, wie auch Fortbildungen, Vorträge und Qualifizierungen. Die faire Verteilung von Sorgearbeit (s.o.), die Vielfalt unterschiedlicher Lebensformen und die Geschlechtergerechtigkeit sind Themen, die das Frauenwerk bewegt.

Die feministische Theologie beschäftigt sich schon seit den 60er-Jahren mit der Gleichstellung der Frau in religiösen Bezügen. Eine wissenschaftliche und theologische Auseinandersetzung mit dem Gottesbild und generell mit dem Miteinander in Glaubensgemeinschaften ist die Wegbereiterin von einem neuen Rollenverständnis und Diskussionsgrundlage z.B. für den Paradigmenwechsel in der Genderthematik. Denn Gleichberechtigung ist keineswegs in allen Bereichen von Gesellschaft und Kirche eingelöst, nicht in Europa und erst recht nicht weltweit. Siehe oben! 📖

DIE NEUE KIRCHENGEMEINDERÄTIN UTE VOLQUARSDEN

„Das mache ich mit Freude!“

Hätte man Ute Volquardsen als junge Frau gesagt, dass sie mal einen Posten im Kirchengemeinderat annehmen würde, sich intensiv ehrenamtlich in ihrer Kirchengemeinde engagieren und eigentlich fast jeden Sonntag den Gottesdienst besuchen würde, hätte sie wahrscheinlich nur milde gelächelt: „Früher waren wir jeden Sonntag mit dem Segelfliegen in Aktion. Aber eine kirchliche Hochzeit – die hätte ich auch damals nicht ausgeschlossen.“

Aber weg von „hätte, würde, wäre“ – hin zu den Tatsachen. Wie kam es zur Annäherung zwischen Ute und ihrer Kirchengemeinde am Teich? „Als mein Vater 2018 starb, da habe ich schon gemerkt, dass sich bei mir etwas veränderte. Ich wurde viel aufgeschlossener für Spiritualität und Glaubens Themen. Ich habe auch gespürt, dass er noch da war“, erzählt die langjährige Mitarbeiterin der „Sylder Bank“.

Nur ein Jahr nach ihrem Vater starb völlig unerwartet, wie aus dem Nichts, ihr Lebensgefährte Jochen beim Joggen. Der Mann, mit dem sie zusammen lebte, die Leidenschaft für die Segelfliegerei teilte und den sie auch gerne noch irgendwann in der Kirche geheira-

tet hätte. Aber sein plötzlicher Tod machte alle gemeinsamen Pläne zunichte.

Das Trauma des unerwarteten Abschieds zu überwinden – dabei half ihr nicht zuletzt Pastor Chinnow. „Er hat immer wieder nachgefragt, ob ich mal reden wollte und bei einem Gespräch, ich hatte gar nicht damit gerechnet, habe ich mich wirklich von vielem befreien können. Das tat sehr gut“, erinnert Ute Volquardsen.

Im Sommer vor drei Jahren fragte der Pastor dann an, ob sie wohl bei einem Open-Air-Gottesdienst und seiner Buchveröffentlichung helfen könnte. Sie hatte Zeit und Lust, denn das sonntägliche Segelfliegen hatte sie ohne Jochen aufgegeben.

Ute war gleich nach ihrem ersten Einsatz begeistert von der Gemeinschaft, von der Fröhlichkeit, vom gemeinsamen Tun.

Peu à peu war sie immer häufiger mit von der Partie, wenn Hilfe gebraucht wurde. Gerade die Aufgabe, die kleine Geselligkeit in der Begegnungsstätte mit Leben zu füllen, machte ihr besonders viel Spaß. Dann war sie vor zwei Jahren mit auf Irlandreise, half bei den Dorfteichfesten und beim „Public Viewing zur Europameisterschaft.“

„Als Tini letztes Jahr aufhörte, da habe ich mehr Verantwortung in der Begegnungsstätte übernommen, werde da aber natürlich ganz dolle von den FSJlerinnen unter-





stützt.“ Na ja, und so kommt es auch, dass sie inzwischen bei (fast) jedem Gottesdienst dabei ist. „Ich baue um 9.30 Uhr die Begegnungsstätte auf, bereite alles vor, besuche den Gottesdienst und bleibe bis kurz vor Schluss. Ich mag ganz besonders die Dialog-Gottesdienstdienste“, sagt die neue Kennerin.

Menschen zu bewirten und die schönen Gespräche in und vor der Begegnungsstätte – das erfüllt ihren Sonntag mit Freude. Die aktuelle Umgestaltung des kleinen Treffpunkts, die ehemalige Leichenkammer, in einen geräumigeren Ort der Begegnung zu verwandeln, die hat Ute Volquardsen maßgeblich mit auf den Weg gebracht: „Mit Hilfe des TSWB bauen wir eine gespendete Küche ein und versetzen den Tresen. Wir haben dann auch fließendes Wasser und viel mehr Möglichkeiten“, verrät die engagierte Ehrenamtlerin. Wenn man sich überzeugen möchte, wie alles geworden ist: Zu Ostern dürfte die umgebaute Begegnungsstätte zur Probenutzung für alle Gottesdienstbesucher bereit stehen.

Und wenn man sich in der Kirchengemeinde der Norddörfer als so verantwortungsvoll und einsatzbereit wie Ute erweist, ist es eigentlich nur konsequent, dass sie gefragt wurde, als Hartmut Plambeck seinen Posten im Kirchengeme-



PSSTTTTTT:

WIE DIE BEGEGNUNGSSTÄTTE NACH DEM UMBAU
AUSSIEHT? OSTERN KANN MAN SICH DAVON
WAHRSCHEINLICH SCHON EIN BILD MACHEN!

meinderat (KGR) abgab, ob sie nachrücken könnte. „Ich wusste erst gar nicht, wie mir geschah. Aber die anderen haben mir zugesichert, dass ich mich in alle Themen langsam einarbeiten kann. Und so werde ich es machen. Eine Ehre“, versichert Ute Volquardsen. Bei der Tagung des KGR in Lüneburg wurde sie bereits feierlich in ihr Amt berufen und bekam einen intensiven Eindruck von den aktuellen Projekten und Herausforderungen. Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe...!!!

KGR - Was ist das eigentlich?

Der Kirchengemeinderat – kurz: KGR – ist das zentrale Leitungsgremium der Gemeinde. Die Mitglieder des Kirchengemeinderates tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Ihre Aufgaben sind daher sehr vielfältig. Der Kirchengemeinderat wird das nächste Mal voraussichtlich 2028 von den Gemeindemitgliedern gewählt. Das sind die Aufgaben:

Der KGR...

- ...**verantwortet** die Gestaltung des Gottesdienstes und der Gemeindeaktivitäten
- ...**berät** bei der Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, bei Angeboten für Senior*innen, Kirchenmusik und Bildung
- ...**kümmert sich** um diakonische Arbeitsbereiche
- ...**fördert** die kulturellen, sozialen und ökumenischen Beziehungen der Kirchengemeinde vor Ort
- ...**vertritt** die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- ...**ist verantwortlich** für die Verwaltung der Finanzen
- ...**verwaltet** die kirchlichen Gebäude und Grundstücke und entscheidet über deren Nutzung
- ...**wirkt** bei der Besetzung von Pfarr- und anderen Stellen in der Gemeinde mit und trägt die Personalverantwortung

Die aktuellen Mitglieder:

Rainer Chinnow, Vorsitzender
Martin Jessen, stellvertr. Vorsitzender
Karin Schmidt
Kati Syring
Henning Sieverts
Bernd Ußner
Ute Volquardsen
Matthias Waldherr
Katrin Wenzel-Lück





Nummern für den Notfall:

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt	Tel. 04651 / 822 20 20
Sylter Hospizverein	Tel. 04651 / 92 76 84
Telefonseelsorge	Tel. 0800 / 111 0 111 Tel. 0800 / 111 0 222

Wir sind für Sie da:

Kirchenbüro Kathrin Wenzel (Di.-Fr. 8-13 Uhr)	Tel. 04651 / 836 29 64
Pastor Rainer Chinnow	Tel. 0170 / 207 52 27
Kirchenmusiker Oliver Strempler	Tel. 0172 / 451 15 29
Diakonin Emily Walter	Tel. 0151 / 61465234
Diakonin Sarah Sachs	friesenkapelle- diakonin@t-online.de

“
NEUGIERIG
AUF UNSER
EHRENAMT?
”


TelefonSeelsorge

Interesse? Schick eine Mail an:

telefonseelsorge-sylt@kirche-nf.de

Informationen zu Ausbildung und Ehrenamt TelefonSeelsorge Sylt - Tel. 0175-196 57 54

Heldinnen der Bibel

Starke, leidresistente Mütter und tapfere Kämpferinnen – das sind die Heldinnen der Bibel. Wir haben einmal drei ausgewählt. Porträtiert wurden sie u.a. umfassend von Uwe Bernstein auf www.ekd.de



Maria

Die Mutter aller Mütter. Maria überstrahlt alle Frauenfiguren der Bibel. Sie vertraut untrüglich auf ihren Glauben, ihre Intuitionen und zeigt sich resistent gegenüber Unwegsamkeiten aller Art. Zuerst vertraut sie einem Engel, der ihr eine ganz und gar unglaubliche Schwangerschaft ankündigt. Sie schafft es, Josef von den besonderen Umständen ihrer Schwangerschaft zu überzeugen, lässt sich auch durch die Umstände der Geburt nicht erschüttern. Als ihr Junge sich tatsächlich als Gottes Sohn entpuppt, steht sie ihm bei und lässt seine teilweise Anwandlungen („Was geht's dich an, Frau, was ich tue?“) in mütterlicher Geduld und Liebe abprallen. Sie steht ihm bei – auch bis zum Tod am Kreuz und ist an seiner Seite.

„Es stand aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter...“



Rahab

Mose führte das Volk Israel bis ins Ostjordanland. Nun musste sein Nachfolger Josua das „gelobte Land“ erobern. Er sendet Kundschafter aus, um die Stimmung im Land Kanaan auszuforschen. Zwei von ihnen kommen nach Jericho – und besuchen dort eine Prostituierte. Rahab, so der Name der Dame, versteckt die beiden auf dem Dach ihres Hauses und verleugnet sie vor den Soldaten des Königs von Jericho.

>> Die ganze Geschichte steht bei Josua 2,15.



Debora und Jaël

Frauen-Power der mörderischen Art: Debora, Richterin Israels, hatte durch kluge Kriegstaktik gerade die starke Armee der Kanaaniter besiegt. Um deren flüchtigen Heerführer Sisera kümmerte sich Jaël. Sie lädt ihn in ihr Zelt ein, gibt ihm Milch zu trinken und gaukelt ihm Sicherheit vor. Als er einschläft, tötet sie ihn.

„Da nahm Jaël einen Pflock von dem Zelt und einen Hammer in ihre Hand schlug ihm den Pflock durch seine Schläfe.“

Richter 4,21



Judit

Die Witwe Judit fühlte sich berufen, ihr Volk Israel vor dem feindlichen Feldherrn Holofernes zu schützen. Sie tauscht ihre Trauerkleider gegen prächtige Gewänder und betört Holofernes mit ihrem Duft und ihrem Charme. Als er betrunken bei ihr liegt, schlägt sie ihm mit einem Schwert den Kopf ab. Daraufhin müssen seine Truppen den Rückzug antreten.

>> Zu finden
im Alten Testament bei
Judith 13,8



Ester

Wie schafft es eine einzige Frau, unzählige Juden vor dem Genozid zu bewahren? Zum Beispiel so: Die Jüdin Ester umgarnte den Perser-König Ataxerxes und gelang so in seine Nähe. Mutig und ungefragt enthüllte sie ihm die Pläne seines Günstlings Haman. Der wollte nicht nur den Juden Mordechai umbringen, von dem er sich gekränkt fühlte. Nein, er wollte dafür alle in Persien lebenden Juden ausrotten. Aufgrund Esters Enthüllung macht König Ataxerxes den Ausrottungsbefehl rückgängig.

„Und als der König die Königin Ester im Hofe stehen sah, fand sie Gnade vor seinen Augen.“

Ester 5,3



Mehr Beispiele für Frauen
in der Bibel.

Unsere Leseempfehlung:

Dorothee Sölle

Gottes starke Töchter,

Schwabenverlag, Stuttgart 2003

EMILY UND IHR ERSTER RÜCKBLICK

Frischer Wind mit weiblicher Note

Ihren Einstand auf der Insel hatte sie beim Wenningstedter Feuerwehrt fest. Sechs Monate danach fühlt Emily Walter sich privat und in ihrer Aufgabe als Diakonin der Norddörper Kirchengemeinde rundherum angekommen. Die 25-Jährige kümmert sich um die Insel-Jugendlichen und hat auch schon mit und ohne Pastor Chinnow in der Friesenkapelle gepredigt.

Wie kamst Du denn auf die Idee mit dem Taylor Swift Gottesdienst?

Emily Walter: Es gab Jugendliche, die auf uns zukamen. Ein Blick in die Texte des Superstars und wir stellten fest, wie gehaltvoll und vielsagend die eigentlich sind. Und da unsere Gemeinde ja ohnehin bekannt ist für ungewöhnliche Gottesdienstformate, ich sag dazu nur „Fußballgottesdienst“, habe ich gedacht, wir setzen das direkt mal um – mit Gedanken zu den Swiftie-Texten, natürlich mit Armbändern und mit Live-Gesang von Malin Degler. Eine junge Sängerin, die man auf Sylt auch für Hochzeiten buchen kann.

Du kommst von der Ostsee, hast in Hannover studiert.

Was hat Dich auf der Insel bislang am meisten überrascht?

Emily Walter: Die Menschen sind viel offener und herzlicher, als ich dachte. Hier in der Kirchengemeinde

meinde und in unserem Team, aber auch überall anders. Ich wurde zum Beispiel beim Handball-Frauenteam mit weit offenen Armen aufgenommen. Ich fühle mich auf der Insel pudelwohl und total zuhause.

Bei Deiner Jugendgruppe sind Menschen ab zwölf Jahren aus allen Inselorten, mit egal welcher und auch total ohne Konfession willkommen. Ihr fahrt im April alle zusammen in die Kampener Partnergemeinde Lech-Zürs und habt immer montags ein abwechslungsreiches Angebot im Pastorat. Aber Du hast dazu noch eine weitere Gruppe geschaffen?

Emily Walter: Genau. Mittwochs von 19 bis 21 Uhr sind wir für alle jungen Erwachsenen ab 18 Jahren da, die Lust haben, neue Leute kennenzulernen, vielleicht zusammen zu kochen und auf jeden Fall entspannt zu klönen. Das Angebot ist auch für Leute interessant, die

THE TRICKY THING IS YESTERDAY
WE WERE JUST CHILDREN
PLAYING SOLDIERS, JUST PRETENDING
DREAMING DREAMS WITH HAPPY ENDINGS

LAß' DICH NICHT UNTERKRIEGEN, SEI FRECH UND WILD UND WUNDERBAR!

— ASTRID LINDGREN



wegen Job oder Ausbildung neu auf die Insel gekommen sind.

Beim Studium zur Diakonin (& Sozialarbeiterin) stehen die Seelsorge und die unmittelbare Vermittlung des Glaubens im Mittelpunkt. Wie ist man dabei eigentlich innovativ, ohne modernistisch zu sein?

Emily Walter: Ich mag es total, wenn Glaube zeitgemäß, offen und auf die Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten ist und trotzdem gehaltvoll ist. Ich habe mich zum Beispiel riesig gefreut, als wir mit den Konfis das Krippenspiel einstudiert haben und ein Junge mit großer Begeisterung gleich am Anfang sagte: „Ich spiele die Maria!“. Neue Wege zu gehen und keine Schere im Kopf zu haben, ist wichtig, wenn Kirche die Menschen begeistern soll.

Bist Du als Diakonin sowas wie eine „Pastorin light“?

Emily Walter: Nein, aber es gibt überschneidende Punkte. Zum Beispiel darf ich auch Gottesdienste gestalten. Ich freue mich, hier eine aktive und offene Gemeinde zu haben und ein Team, welches mir ermöglicht, Gottesdienste, Kinderkirche oder eben auch so einen besonderen Gottesdienst wie den Jugendgottesdienst zu Taylor Swift zu realisieren. Dass Gottesdienste Teil meiner Arbeit sein können, ist für mich eine Bereicherung. ☺☺☺



i

Den Beruf der Diakonin / des Diakons gibt es sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche. Die Ausbildungs- bzw. Studieninhalte weichen in den einzelnen evangelischen Landeskirchen voneinander ab. Der Schwerpunkt liegt jedoch immer in der unmittelbaren Vermittlung des Glaubens, in pädagogischen, sozialen und beratenden Funktionen, in seelsorgerischen, wie kreativen und sensibilisierenden Angeboten für alle Generationen. Diakone sind berechtigt, Gottesdienste zu halten.

Trauungen

Tim und Nele Buttscher, geb. Breuer,
Hamburg
Niclas Remus und Elena Esche, Hamburg

Segnungen

Goldene Hochzeit
Prof. Hanswerner Bause und Dr. Dorothea Bause-
Apel, Hamburg



**FRAUEN, DIE NICHTS FORDERN,
WERDEN BEIM WORT GENOMMEN - SIE BEKOMMEN NICHTS.**

— SIMONE DE BEAUVOIR

Todesfälle

Jo Bohnsack, 64 Jahre, Sylt OT Westerland
Dirk-Reinhard Lothar Richard Bach, 78 Jahre,
Wenningstedt-Braderup
Holger Ernst Gaserow, 79 Jahre, Elmshorn
Hans Albert Gerhard Voß, 91 Jahre,
Wenningstedt-Braderup

Inge Gieppner-Carstensen, 85 Jahre, Sylt OT Westerland
Gabriele Allmendinger, 77 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Klaus Dieter Steck, 78 Jahre, Wenningstedt-Braderup
Wiebke Langner, 39 Jahre, Wenningstedt-Braderup

Taufen

Chloé Schubert, Sylt OT Westerland

Immer wieder...

SONN- & FEIERTAG

10 Uhr **Gottesdienst**

(jeden 1. und 3. Sonntag mit Abendmahl)
Friesenkapelle am Dorfteich

11.30 Uhr **Kinderkirche**

Friesenkapelle am Dorfteich

MONTAG

10 Uhr **Krabbelgruppe**

Pastorat

18-20 Uhr **Jugendgruppe 12+**

im Jugendraum des Pastorats

DIENSTAG

9 Uhr **Tante Frieda**

Betreuung von Demenzkranken
Pastorat (mit Anmeldung)

15 Uhr **Konfirmandenunterricht**

(geschlossene Gruppe)

MITTWOCH

15 Uhr **Gemeindenachmittag**

Gemeindsaal im Pastorat

19-21 Uhr **Jugendtreff 18+**

im Jugendraum des Pastorats

DONNERSTAG

19.45 Uhr **Probe Gospelchor Island Voices**

Pastorat

FREITAG

18.00 Uhr **Christlicher Skatclub (14-tägig)**

Gemeindsaal im Pastorat

**IN EINER GESELLSCHAFT,
IN DER DIE RECHTE
UND POTENZIALE DER FRAUEN
EINGESCHRÄNKT WERDEN,
KANN KEIN MANN WIRKLICH FREI SEIN.
ER HAT VIELLEICHT MACHT,
ABER ER WIRD NICHT FREI SEIN.**

— MARY ROBINSON
(POLITIKERIN UND EHEMALIGE STAATSPRÄSIDENTIN VON IRLAND)

Dies & Das

- + Unsere Online-Andachten finden Sie auf www.youtube.com/friesenkapelle und www.friesenkapelle.de
- + Für unsere älteren Mitbürger*innen: Bitte melden Sie sich, wenn Sie Hilfe z.B. beim Einkaufen benötigen. Unsere FSJler unterstützen gerne.
- + Wenn Ihnen die aktuellen Ereignisse der Welt schwer auf der Seele liegen, rufen Sie uns einfach an: Tel. 04651 / 836 29 64
- + Möchten Sie den Kirchenbrief lieber per Mail erhalten? Dann geben Sie uns gerne Bescheid, telefonisch oder per Mail: norddoerfer-kirchenbuero@t-online.de



REISE DER GENERATIONEN

Auf nach Marokko!

Auf der Wunschliste stand dieses Ziel schon lange. Jetzt wurde die gemeinsame Tour nach Marokko Wirklichkeit: 28 Reisende tauchten in der ersten Hälfte des Februars ein in die Kultur, die Religion und die Traditionen des zauberhaften Königreichs im Norden Afrikas. „Mich beeindruckt immer sehr, was für eine besondere Gemeinschaft bei unseren Reisen entsteht – und das obwohl sich die Gruppe jedes Mal neu findet“, versichert Katrin Wenzel-Lück, Ex-Küsterin und ehrenamtlich sehr engagiertes Gemeindeglied. Vor zwei Jahren war sie bereits mit in Irland unterwegs und jetzt stand Marokko auf dem Plan. „Ich bin hin und

weg von all den Eindrücken auf unserer Reise“, versichert Katrin, die in Begleitung ihres Mannes Jörn reiste.

Die Sylter Gruppe wurde von Tag 1 an von einem einheimischen Guide begleitet und fuhr nach der Ankunft am Flughafen von Marrakesch mit dem Bus zu den schönsten Zielen: Dazu gehörten Fès, Meknès, Rabat, der Atlantik, das Atlasgebirge, die Wüste. „Für mich beeindruckend war auch, mit welcher Leichtigkeit unsere betagteren Mitreisenden unser Erlebnispensum absolviert haben“, erzählt Katrin Wenzel. Die älteste Mitreisende auf der jährlichen Tour, die traditionell jeden Mor-

gen mit einer kleinen Andacht vom Pastor beginnt, war in diesem Fall Helga Dahlke mit kurz über 90 Jahren.

Was im nächsten Jahr auf der Agenda steht? „Wir wünschen uns alle mal wieder ein Ziel in Italien. Das Lieblingsland von Rainer Chinnow. Vielleicht eine Region, die wir mal etwas intensiver kennenlernen – mit einem festen Standort und Tagesausflügen.“

Was es am Ende auch immer wird. In jedem Fall wichtig: Sobald die Termine stehen, sollte man sich zügig anmelden, wenn man dieses Gemeinschaftserlebnis mal mitmachen möchte. |||





How to have a beachbody?

1. Have a body
2. Go to the beach

Für unser Kirchenjournal überlässt uns häufig Ralf Meyer (www.photoguide-sylt.de) für einen ausgesprochen fairen Preis seine wunderbaren Fotos. Wie auch dieses Mal der Titel von den starken Frauen auf der Promenade.

Noch immer leiden Mädchen und Frauen (Jungs und Männer natürlich manchmal auch) unter klischeehaften Schönheitsvorstellungen, die ihr Selbstbewusstsein beeinträchtigen. Wie wundervoll, dass die Skulpturen von Laura und Christel Lechner für ein ganz anderes Schönheitsideal eintreten. Ihre Alltagsmenschen strahlen eine wunderbare Selbstverständlichkeit im Umgang mit dem eigenen Körper aus... Wir sind schon gespannt, welche neuen Skulpturen den Sommer 2025 verschönern.



ZWEIFEL ZERSTÖRT MEHR TRÄUME, ALS ES VERSAGEN JEMALS KÖNNTE.

— SUZY KASSEM, POETIN, PHILOSOPHIN, AUTORIN



WENNINGSTEDT-TOUR

mit dem Pastor

Warum die Sylter Frauen schon immer große Autonomie besaßen, wieso der Kapellenplatz so heißt, wie er heißt und welche Geheimnisse die ältesten Häuser im Dorf besitzen? Pastor Rainer Chinnow ist ein Experte für alle Themen in seinem Dorf, denn er ist nicht nur Gottesmann sondern auch Gästeführer. Da hat er die offizielle Qualifikation und liebt es, an diversen Mittwoch-Vormittagen interessierte Gäste durch den Ort zu führen. Näheres auf www.wenningstedt.de



Termine

Nicht vergessen:

*Am **26. April** ist Konfirmation

*Dieses Jahr fällt das **Dorfteichfest** auf **Sa. 26. Juli**... da werden wieder alle helfenden Hände gebraucht! Gerne bei Kathrin Wenzel im Pastorat melden, wer Zeit hat!

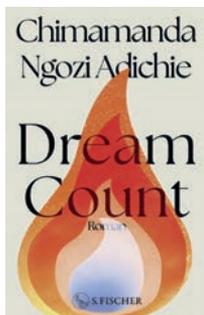
***Und übrigens:** In der nächsten Ausgabe spielen auch die Herren der Schöpfung wieder eine größere Rolle: Das ehrenamtliche Team der Norddörper Kirchengemeinde hat nämlich zwei männliche Neuzugänge – und die stellen wir vor!)))

Lektüre, Lektüre, Lektüre

Empfehlung 1: Ein Besuch des Bücherflohmarkts der Kirchengemeinde, den richten die Jugendlichen am So. 6. April im Pastorat aus (von 11 bis 19 Uhr). Die Erlöse füllen die Reisekasse für die Tour nach Lech einige Tage später.

Empfehlung 2: Im Zuständigkeitsbereich unserer Kirchengemeinde gibt es gleich zwei exzellente Buchhandlungen. Die „Badebuchhandlung“ im Haus am Kliff und die „Bücherdeele“ im Untergeschoss des Kaamp Hüs – mitten im Dorf. Dort haben wir die sagenhafte Bücherflüsterin Astrid Manthey nach ihren drei Empfehlungen zum Thema „Starke Frauen“ gefragt. Hier sind sie:

1



Chimamanda Ngozi Adichie

Dream Count

S. Fischer Verlag

Vier Frauen, vier Leben und die Sehnsucht danach, gesehen zu werden. Mitreißend, dringlich und klug spannt Adichie über Kontinente hinweg die Geschichten von Frauen, die einander immer wieder die Hand reichen. Sie erzählt von existenzieller weiblicher Erfahrung und von der Sehnsucht nach Liebe und Selbstbestimmung.

2



Anna Humbert, Linda Vogt (Hg.)

Unter Frauen. Geschichten vom Lesen und Verehren.

Rowohlt Verlag

In „Unter Frauen“ werden ausnahmslos Autorinnen zelebriert. Schriftstellerinnen schreiben über Schriftstellerinnen. Über Bücher, die wir alle lieben, und über welche, die kaum eine von uns in ihrem Bücherregal hat. Ein kleiner Kanon von großen Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Ein Manifest der weiblichen Solidarität, Bewunderung und Inspiration.

3



Agnes Imhof

Feminismus - Die älteste Menschenrechtsbewegung der Welt. Von den Anfängen bis heute.

DuMont Verlag

Dieses Buch erzählt von Frauen wie Marie de Gournay, Olympe de Gouges, Clara Zetkin, Hedwig Dohm etc. bis hin zu zeitgenössischen Feministinnen. Dabei gibt Agnes Imhof einen Überblick über eine Vielzahl von Strömungen und Positionen. Denn Feminismus war und ist divers.

Kathrin Wenzels Filmtipp

„Wunderschöner“

Unter welchem Druck Frauen noch immer oder vielleicht sogar heute mehr denn je stehen, um allen eigenen und vor allem den gesellschaftlichen Anforderungen zu begegnen, beleuchtet die Episoden-Komödie von Karoline Herfurth auf wunderbare Weise. Mit Glück gibt es den Kinofilm sogar noch im Sylter Kino. www.kinowelt-sylt.de

Musik, Musik, Musik

Das ist neu!

*Alle **Montags-Konzerte** in der Friesenkapelle werden ab April um 19 Uhr stattfinden. Dann ist mehr Zeit nach hinten raus...



***Das erste Album** von Kirchenmusiker Oliver Strempler mit seinen eigenen Songs ist jetzt in der Produktion und wird womöglich schon zu Ostern auf dem Markt sein. In unseren beiden letzten Ausgaben haben wir bereits inhaltlich über das musikalische Werk berichtet – und das werden wir sicher auch in der nächsten Ausgabe wieder tun.

Wer Interesse hat, kann hier schonmal nachlesen:



***Malte Ruths** hat mit seiner Familie jeden Sommer viel Zeit auf Sylt verbracht. Zusammen mit seinem Freund und Proficellisten auf Weltniveau, Claude Frochoux, kam der Frankfurter Architekt vor vielen Jahren auf die wunderbare Idee, für Sylt ein Musikfestival zu konzipieren, das die besten jungen Kammermusiker*innen weltweit auf die Insel holt, um hier an den wunderbarsten Orten Konzerte zu geben. Konzerte, die das Genre Kammermusik aus der verstaubten Ecke holen, niedrigschwellig sind, unkonventionell und immer auch gratis für alle jungen Menschen bis 29 Jahren.



Beim aktuellen **Kammermusik Fest Sylt (kmfSylt)** mit dem Titel „Eternal“ (17.-21. April) gastiert das wunderbare Festival-Ensemble erstmals in der Friesenkapelle. Am Dienstag nach Ostern wird das musikalische Spitzen-Event um 12 Uhr mit den Cello-Suiten von Johann-Sebastian Bach ausklingen.

Karten gibt es bei Eventim und an allen bekannten Vorverkaufsstellen auf Sylt. Übrigens: Der Festivalpass ist für alle, die nichts verpassen und diesen kulturellen Hochgenuss unterstützen möchten.

www.kmfsylt.de

Premiere
 Di., 22.4.25, 12 Uhr
 Konzert im Rahmen des
Kammermusikfestes Sylt
 Zum Ausklang des Festivals
Johann Sebastian Bach:
 Cello-Suiten

LESUNG MIT MUSIK – GESCHICHTEN UND MELODIEN VOM MEER

Hartmann & Strempler – Strandfunde

Am Mo., 7. April präsentieren die Sylter Künstler, Sprecher Stefan Hartmann und Gitarrist Oliver Strempler, ein besonderes Programm vom Meer.

Die Sehnsucht nach den Weiten des Ozeans, die Poesie der Reisenden und der am Ufer Wartenden, das Toben des menschlichen Geistes im Zweiklang mit den tobenden Wellen sowie die Stille nach einem langen Strandspaziergang.

Sprecher-Legende Hartmann, NDR Hör-

funk und Fernsehen, div. Hörbücher, führt durch diese literarisch-musikalische Reise. Begleitet wird er von unserem Kirchenmusiker und Musik-Entertainer Oliver Strempler, der mit dem Publikum die maritimen Lieder anstimmen wird. Im einzigartigen Ambiente der Friesenkapelle formen die beiden Künstler aus Klängen und Meerespoesie von Theodor Storm bis Dörte Hansen einen wunderbaren und unvergesslichen Gänsehautmoment. |||

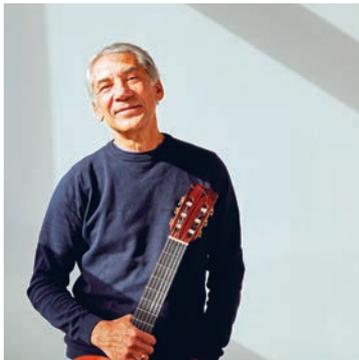


Mo., 7. April 2025
 Beginn 19.00 Uhr
 Einlass 18.30 Uhr
 Eintritt 22 Euro

MEHMET ERGIN

Weltmusik mit einem Hauch Jazz

Am Mo., 2. Juni gastiert der Hamburger Gitarrist Mehmet Ergin in der Friesenkapelle am Dorfteich. Ergins Musik ist eine einzigartige Mischung aus Weltmusik-, Klassik- und Jazzeinflüssen



und bietet eine universell ansprechende Erfahrung, die sich über Genre Grenzen hinwegsetzt.

Mit seinen Gitarrenkünsten hat er sich schon früh einen Namen gemacht und die Bühne mit Jazzlegenden wie Albert Mangelsdorff, Joachim Kühn und Stu Goldberg geteilt. Auch als Auftrags-Komponist ist er gefragt und hat sein Talent für Werbespots und namhafte Soundtracks, u.a. für Serien und Filme für ZDF und arte, zur Verfügung gestellt.

Seine Alben „Beyond The Seven Hills“ und „Tales from Enchanted Gardens“ wurden von der Kritik gelobt und brachten ihm Nominierungen und Anerkennung in der Jazzwelt ein. Seine Musik,

eine nahtlose Mischung aus westlichen und orientalischen Einflüssen, wurde im Klassik Radio und in den Worldmusic Charts hoch gelobt.

Seine Kompositionen sind eine faszinierende, rhythmische und kulturell vielfältige musikalische Reise, die den Zuhörer einlädt, sich in der Musik zu verlieren und Grenzen und Konventionen zu überwinden.

Mit seinem aktuellen Album „The Levent Diary“ zeigt Mehmet Ergin einmal mehr, was ihm wichtig ist: musikalische Geschichten in einer klaren und einfachen Form zu erzählen, pur und akustisch, ohne sich um Richtungen und Stile zu kümmern. |||

NEUER Konzertbeginn

19.00 Uhr,
Einlass 18.30 Uhr

EVENTS, REISEN & KONZERTE

APRIL

Montag, 7.4.

19.00 Uhr Hartmann & Strempler –
„Strandfunde“
Lesung mit Musik

Montag, 14.4.

19.00 Uhr Strempler singt
UDO vs UDO
Lieder von Udo Jürgens
und Udo Lindenberg

Montag, 21.4.

19.00 Uhr Strempler singt STREMLER
Oliver Strempler stellt sein
Studioalbum „SILBÄR“ vor

Dienstag, 22.4.

19.00 Uhr Konzert im Rahmen des
Kammermusikfestes Sylt
Cello-Suiten, J. S. Bach

Montag, 28.4.

19.00 Uhr Strempler singt COHEN
„Hallelujah, Suzanne“
Lieder von Leonard Cohen

MAI

Montag, 5.5.

19.00 Uhr Strempler singt
UDO vs UDO

Montag, 12.5.

19.00 Uhr Strempler singt STREMLER
Oliver Strempler stellt sein
Studioalbum „SILBÄR“ vor

Montag, 19.5.

19.00 Uhr Strempler singt
UDO vs UDO
Lieder von Udo Jürgens
und Udo Lindenberg

Montag, 26.5.

19.00 Uhr Strempler singt COHEN
„Hallelujah, Suzanne“
Lieder von Leonard Cohen

JUNI

Montag, 2.6.

19.00 Uhr Mehmet Ergin
„Levent Diary“
Der Hamburger erzählt mit
seiner Gitarre Geschichten
seiner türkischen Kindheit

Montag, 9.6.

19.00 Uhr Strempler singt
UDO vs UDO

Sonntag, 15.6.

19.00 Uhr Strempler singt STREMLER
Oliver Strempler stellt sein
Studioalbum „SILBÄR“ vor

Montag, 23.6.

19.00 Uhr Strempler singt
UDO vs UDO

Änderungen vorbehalten.
Bitte informieren Sie sich über
www.friesenkapelle.de

GOTTESDIENSTE

An jedem Sonntag um 10 Uhr
(jeder 1. & 3. Sonntag mit Abendmahl)

Kinderkirche

Jeden Sonntag um 11.30 Uhr

Kindersegnungsgottesdienste

16. März

6. April

4. Mai

8. Juni

20. Juli

10. August

14. September

12. Oktober

9. November

jeweils 11:30
in der Kinderkirche



TICKETS

gibt es über



Special-Gottesdienste

Gründonnerstag, 17.4.2025

20:00 Uhr Gospelmesse mit Abendmahl
mit Pastor Chinnow und den Island Voices

Karfreitag, 18.4.2025

10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
mit Pastor Hartung und Pastor Chinnow

Ostersonntag, 20.4.2025

08:00 Uhr Osterandacht mit Pastor Chinnow
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Chinnow
11:30 Uhr Kinderkirche

Ostermontag, 21.04.2025

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Pastor Chinnow

Samstag, 26.4.2025

Konfirmationsgottesdienst

Donnerstag, 29.5.2025, Christi Himmelfahrt

10:00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 22.6.2025

10:00 Uhr Gospel-Gottesdienst mit den Island Voices

Sonntag, 13.7.2025

10:00 Uhr Gospel-Gottesdienst mit den Island Voices



- Anzeigen -



A&M

LIEBSTEN KAMPEN

www.aundm.de



SCHRÖDER & WALDHERR
DR. DÜMICHEN

Rechtsanwälte & Notare

Kjeirstraße 4 · 25980 Sylt
04651 - 60 11 · kanzlei-sylt.de



UNSERE
**ZEHN
GEBOTE**

SylterSchokoladenmanufaktur

Beitrittsformular



Ich / wir trete(n) dem Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e. V. bei.

.....
Name

.....
Vorname

.....
Straße / Nr.

.....
PLZ / Ort

.....
Telefon

.....
Fax

.....
E-Mail

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von Euro.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,- Euro.)

Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht.

Bankverbindung Förderverein: IBAN DE96 2175 0000 0133 0280 76 / BIC NOLADE21NOS

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich
von meinem Konto abgebucht wird.

.....
Kontoinhaber

.....
IBAN

.....
BIC

.....
Ort / Datum

.....
Unterschrift